Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 15

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

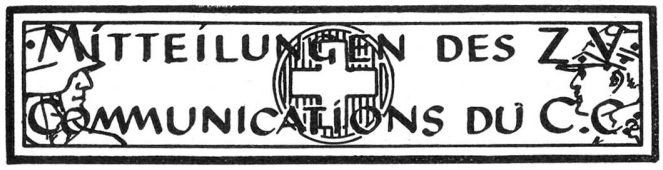
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Schweizerischen Militär-Sanitätsverein,
den Verband welscher Militärradfahrer.

Von den Genfer Militärvereinen haben bis zur Stunde ihre Beteiligung zugesagt:

Die Sektion Genf der Genietruppen,
die Militär-Automobilisten,
die Vereinigungen der F.-Bttrn. 13 und 16,
der Kavallerieverein des Kantons Genf.



Ausschlüsse

Auf Grund von Art. 18 der Zentralstatuten geben wir den Sektionsleitungen bekannt, daß von nachbezeichneten Sektionen als Mitglieder ausgeschlossen worden sind:

St.-Galler Oberland:

Feldw. Kurath Josef, Geb.-I.-Kp. II/77, Berschis.
Wachtm. Linder Hans, Geb.-I.-Kp. I/77, Wallenstadt.

Zürich, Unteroffiziersverein:

Korp. Hürlimann Jakob, Füs.-Kp. II/71, Zürich.
Korp. Schärrer Jakob, Mitr.-Kp. IV/70, Zürich.
Korp. Streuli Max, Mitr.-Kp. IV/98, Zürich.
Korp. Brunner Jakob, Stab 83, Zürich.

Der Zentralvorstand.

Exclusions

* * *

Nous basant sur l'art. 18 des statuts centraux, nous donnons connaissance aux comités de sections que les Sociétés de sous-officiers suivantes ont prononcé l'exclusion parmi leurs membres de

St.-Galler Oberland:

Serg.-major Kurath Josef, cp. inf. mont. II/77, Berschis.
Sergent Linder Hans, cp. inf. mont. I/77, Wallenstadt.

Zürich, Unteroffiziersverein:

Cpl. Hürlimann Jakob, cp. fus. II/71, Zurich.
Cpl. Schärrer Jakob, cp. mitr. IV/70, Zurich.
Cpl. Streuli Max, cp. mitr. IV/98, Zurich.
Cpl. Brunner Jakob, état-major 83, Zurich.

Le Comité central.

Zentrallehrkurs Jungwehr 1933
in St. Gallen

Zu einem Zentrallehrkurs gehören nach Tradition zwei Seiten, eine ernste und eine fröhliche. Nach diesen beiden manchmal auseinanderlaufenden, manchmal miteinander strebenden Richtlinien soll der Bericht aufgebaut werden, selbst wenn dabei die chronologische Einteilung etwas verschoben wird.

Nach dem Grundsatz « Zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen » setzt unser Rapport mit dem Freitagabend ein, der die kantonalen Kursleiter zu einer Sitzung versammelte, an der eine Kette von Traktanden mit militärischer Kürze verabschiedet wurden. Nach einem prägnanten Eröffnungswort unseres verdienten Zentralleiters, Adj.-Uof. Möckli, in dem der anwesende Gründer der Jungwehr, Feldw. Brändle aus St. Gallen, den von Applaus unterstrichenen Dank der Versammlung für sein Werk in Empfang nehmen durfte, beschäftigte sich die Sitzung mit internen Fragen (Hilfskasse, Inspektoren, Uniform, Prüfungsdisziplinen usw.). Kurz nach 22 Uhr konnte Kamerad Möckli die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere in den gemütlichen Teil entlassen.

Die eigentliche Arbeit des Kurses setzte am Samstagmorgen ein. Der Zentralleiter gab mit einer Anzahl solid aufgebauter Weisungen über Weg und Ziel der Jungwehr den Auftakt. Dann teilten sich die Kameraden. Die einen wurden unter der Leitung von Herrn Hptm. Stalder und Feldw. Wehrli in die körperlichen Disziplinen eingeführt. Das geschah mit der üblichen Rasse und dem gewohnten Schneid so energisch, daß die kantonalen Kursleiter keine Zeit mehr hatten, an Muskelkater und andere schöne Dinge zu denken. Vielmehr konzentrierte sich all ihr Tun auf die glatte Erlernung von Sprung, Lauf, Heben, Kugelstoßen und Appellübungen.

Dieweil saßen die Präsidenten und Rechnungsführer im Theoriesaal und ließen sich von Adj.-Uof. Möckli die administrativen Geschäfte einimpfen. Ziffer um Ziffer trat in Erscheinung, meist von irgendeinem Formular begleitet und alle wurden sie vom Instruierenden gebührlich besprochen. Zwischendurch orientierte Lt. Eisele über das Schießwesen. Dazu waren wie gewohnt alle Kursteilnehmer versammelt.

Nach der Mittagspause, die wegen etlicher Jässe eher in den gemütlichen Teil eingereiht werden muß, wurde die Arbeit mit Elan fortgesetzt. Um 16.30 begann die Disziplin « Beobachtung und Bewegung im Gelände », die die Teilnehmer auf die Menzlenhöhe führte, wo statt der schönen Aussicht, die den auswärtigen Kameraden als Verkehrswerbung für das arme St. Gallen hätte dienen sollen, nur der bei uns ebenfalls sattsam bekannte « Londoner Nebel » zu schauen war. Daß Kamerad Wachtm. Mislin dennoch auf dem Hinweg zwei Bauernhäuser, eines mit weißen und eines mit braunen Hühnern beobachtet hatte, mag zeigen, daß trotzdem etwas zu sehen war. Mit der Rückkehr begann der Run auf Wasch- und Rasiergelegenheiten; denn nachher sollte des Kurses zweiter Teil zum Recht kommen und dazu mußte man schön sein. Den Teil zu beschreiben wollen wir uns auf das Ende sparen.

Am Sonntagmorgen begannen die Strapazen wieder. Die kantonalen Kursleiter erhielten in der Turnhalle den letzten Schliff und hatten ihre Intelligenz darauf in Lehrproben unter Beweis zu stellen. Derweil schwitzten die Präsidenten und Rechnungsführer über einem knifflichen Kursbericht, den der Zentralleiter ihnen liebevoll zur Lösung vorgesetzt hatte. Was dabei an Divergenz der Meinungen herauskam, ließe sich wohl auf keine Kuhhaut bringen!

Der Znüni brachte dann die willkommene Erlösung und die verdiente Stärkung auf das Kommende zugleich. Stramm marschierte die Abteilung nach Wurst und Tee zum Schießplatz, wo Lt. Eisele seine Theorie in die Praxis umsetzte und den Schießbetrieb handgreiflich faßbar demonstrierte.

Dann ging's zum letzten « Traktandum », dem Mittagessen, an dem Herr Hptm. Stalder den Teilnehmern die Anerkennung für ihre Leistungen aussprach und der St. Galler Kursleitung für die Organisation und Durchführung des Kurses dankte. Kamerad Möckli durfte dabei ein verdientes Sonderlob für seine zehnjährige Tätigkeit als Zentralleiter der Jungwehr entgegennehmen, das seinen Ausdruck in einem prachtvollen Rosenstrauß fand. Der Geehrte dankte in seiner gewohnt schlichten, soldatischen Weise.

Damit klang der Zentrallehrkurs offiziell aus und die Kameraden zerstreuten sich wieder. Hoffen wir nur, daß der strengen Arbeit überall in unserm Heimatlande der verdiente Erfolg beschieden sei.

Und nun ein kurzes Wort zum Samstabend. Das Nachtessen hatte die notwendige Grundlage geschaffen, um dem glänzenden Parkett einigen Geschmack abzugewinnen, um so mehr, als während Braten und Nachtisch eine Reihe seidenbekleideter « Jüngferlein » in den Saal marschiert kamen, die als Lockvögel für den Tanz wirkten. So war denn bald ein hübsches Betrieblein beisammen, das Kamerad Ruedi auf seine gewohnt schlagende Weise auszubauen verstand. Einige Kurzfilme über die zürcherische Jungwehr boten willkommene Abwechslung und die Reigen, die unsere Damen vom Bürgerturnverein vorschwebten, gaben nicht nur Anlaß zu Bemerkungen, « hier sehe man, wie man turnen müsse! », sondern sie ließen auch die beweglichen Herzen unter dem feldgrauen Tuch merkliche Begeisterungssprünge machen, die sich in Applaus und Nelkengaben ausdrückten. Ja, ein Kamerad von der « bedächtigen Nation » hat am andern Morgen noch manchmal gesungen: « Die Liebe, sie war nur ein Traum! »

Zum Schluß sei die von tiefer Vaterlandsliebe zeugende Rede unseres Zentralpräsidenten, Adj.-Uof. Weishaupt, nicht vergessen, der das Feuer in den Herzen mit markanten Worten entfachte und wohl im stillen manch frisches Gelöbnis zum Einsatz für die Heimat auslöste.

Somit können wir wohl auf einen in allen « Programmpunkten » wohlgelungenen Zentrallehrkurs zurückblicken. Ar-

beit, Kameradschaft, Frohsinn und schweizerisches Empfinden leuchteten als Leitsterne über den Tagen. Möge ihr Glanz auch draußen in den Kantonen hell erscheinen. Oblt. Scheitlin.

Delegiertenversammlung des Kant. Verbandes solothurnischer Unteroffiziersvereine

Sonntag den 29. Januar 1933 versammelten sich die Delegierten der soloth. Unteroffiziersvereine in Dornach, Restaurant Meyer. Alle sieben Verbandssektionen waren mit der vollen Delegiertenzahl vertreten. Als Gäste wohnten der Versammlung bei die Herren Oberstlt. Bucher, Schönenwerd, Präsident der Kant. Offiziersgesellschaft, und Oblt. von Däniken, Schönenwerd, Kassier der Kant. Offiziersgesellschaft.

Punkt 10.15 Uhr eröffnet der Präsident Wachtm. Bachmann, Schönenwerd, die Versammlung und begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste. Protokoll, Jahresbericht und Rechnungsablage finden eine rasche Erledigung. Großen Beifall erntet der Präsident für seinen flotten und ausführlichen Jahresbericht. Ebenso wird dem kantonalen Kassier, Gefr. Rüthy, Schönenwerd, für seine saubere und mustergültige Rechnungsführung ein Kränzchen gewunden. Für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren ab 1934 wird der bisherige Kant. Ausschuß wieder bestätigt wie folgt: Präsident: Wachtm. Bachmann Walter; Sekretär: Feldw. Roth Otto; Kassier: Gefr. Rüthy Otto, alle in Schönenwerd. Als Revisionssektion wird Balsthal bestimmt, ebenso wird die Sektion Balsthal mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung betraut. Das Kantonalkomitee für Jungwehr wird einstimmig wiedergewählt. Es stellen sich aufs neue zur Verfügung die Kameraden, Wachtm. Studer Theodor, als Präsident, und als kantonale Kursleiter Herr Oblt. Marti Max und Feldw. Mumenthaler Hans, alle in Solothurn.

Im Arbeitsprogramm finden wir am 5. März einen Skiwettlauf auf dem Weißenstein, als Auftakt für den diesjährigen Arbeitsbeginn. Nur noch wenige Monate und wir stehen in Genf, um den heißen Wettkampf zu bestehen. Der Präsident ermahnt die Sektionspräsidenten, die Arbeit sobald wie möglich aufzunehmen. Mit großer Freude können wir feststellen, daß alle solothurnischen Sektionen in Genf arbeiten werden.

Der Jahresbeitrag wird wie bis anhin auf 40 Rp. festgesetzt.

In eineinhalb Stunden waren die Traktanden erledigt. Im zweiten Teil referierte Kamerad Adj.-Uof. Aplanalp, Lyß, in einem Vortrag mit Lichtbildern über die Jungwehr. Mit großem Interesse wurde seinen Worten gefolgt, die allgemein Anklang fanden. Es wurde dann auch beschlossen, die Jungwehr im Kanton Solothurn auf eine andere Basis zu stellen. Leider hatten wir in den letzten Jahren einen beständigen Rückgang an Schülern konstatieren müssen. Hoffen wir, mit der neuen Regelung wieder einen Aufschwung buchen zu können. Nach Schluß des Vortrages war die Delegiertenversammlung im offiziellen Teil erledigt. Der Präsident dankte Kamerad Aplanalp für seine Bereitwilligkeit, uns mit seinem interessanten Vortrag zu beehren.

Ein gemütlicher dritter Teil, verbunden mit einem gemeinsamen Bankett, gab der Versammlung einen schönen Abschluß. Dank dem Frauenchor und dem Orchesterverein Dornach für die schönen Darbietungen und die gemütliche Unterhaltung. Nicht zuletzt einen herzlichen Dank dem Präsidenten der Sektion Dorneck-Tierstein, Wachtm. Schoch Max, für das schöne Arrangement. Auf Wiedersehn im Schwarzbubenland! O. R.

Sempacherverband

Dem ordentlichen Frühjahrsbot vom letzten Sonntag in Entlebuch war ein voller Erfolg beschieden. Der Verbandspräsident, Adj.-Uof. Jost Stockmann, Luzern, konnte die vollzählig erschienenen Delegierten der Sektionen begrüßen. Dank guter Vorbereitung fanden die Geschäfte in knapp drei Stunden ihre Erledigung. Der ausführlich gehaltene Jahresbericht des Verbandspräsidenten spiegelte klar das außerordentlich arbeitsreiche Jahr 1932 wieder nnd wurde mit starkem Beifall verdankt. Protokoll und Jahresrechnung wurden verdankt; sie zeugten von geordneter Geschäftsführung. Den Bemühungen der Verbandsleitung ist es gelungen, die Sektion Kriens-Horw zum Wiedereintritt in den Sempacherverband zu gewinnen, was allgemein überrascht und erfreut hat. Art.-Adj.-Uof. Leutenegger Paul, Kriens, überbrachte den Gruß des U.O.V. Kriens-Horw. Als neue Vertreter in den Verbandsvorstand wurden gewählt: Feldw. Erni Ernst, Emmenbrücke, und Fourier Bachmann Jost, Kriens. Allgemein interessierten die Ausführungen des neugewählten Kursleiters der Jungwehr, des Stabssekretärs Adj.-Uof. Eichenberger Max, Aesch, über die Organisation und Vorbereitung der diesjährigen Jungwehrkurse.

Die Delegiertenversammlung hat das vom Vorstand ausgearbeitete Reglement für das Pistolenschießen in Sempach beraten und mit wenig Abänderungen einstimmig genehmigt. Kav.-Wachtm. Theiler Siegfried, Sursee, Präsident des Organisationskomitees, orientierte über die ersten kantonalen Unteroffizierstage in Sursee. Diese Tagung war vorgesehen auf den 11. Juni, mußte jedoch zufolge einer unliebsamen Kollision verschoben werden und ist nun definitiv festgesetzt auf den 21. Mai 1933. Um arbeitslosen Unteroffizieren die Teilnahme an diesen Wettkämpfen zu ermöglichen, wurde beschlossen, pro 1933 einen Extrabeitrag zu erheben.

Namens der Sektion des Amtes Entlebuch entbot Train-Feldw. Bühlmann Josef, Malters, bei gemeinschaftlicher Tafel warmen Willkommgruß. Herr Großrat Achermann sprach namens der Gemeindebehörden von Entlebuch und Herr Oblt. Balmer für die Offiziersgesellschaft des Amtes Entlebuch. Beide Redner anerkannten den Willen unserer Unteroffiziere, sich durch außerdienstliche Tätigkeit ihrer Aufgabe bewußt und gewachsen zu zeigen.

Le concours militaire de ski de la Chaux-de-Fonds

Les patrouilles des skieurs des sociétés de sous-officiers de l'A.S.S.O., sollicitées de venir dans les montagnes neuchâteloises, faire, à l'occasion d'un concours militaire, une rapide reconnaissance des lieux, en vue de la prochaine assemblée des délégués fédéraux en 1935, ne furent pas nombreuses.

Mettons, si vous le voulez bien, la cause de ces abstentions au fait que nous n'avons pas eu de neige cet hiver, donc pas ou très peu d'entraînement. C'est d'une part, fort compréhensible.

Malgré les temps incertains où nous vivons, douze patrouilles prirent le départ, dimanche matin 26 février à 0800, en présence de MM. major Cottier, Cdt. Bat. I. Mont. 17, et officier de ski de la 2e division, et du major Schwaar, Cdt. Bat. Fus. 16, officier de ski du R. I. 7.

L'itinéraire était le suivant: Chaux-de-Fonds—Corbatière—côte 1341—Vue des Alpes—Chaux-d'Amin—Ecoulottes—Convers Hameau—Chaux-de-Fonds. Longueur du parcours 23 km 500, différence de niveau 650 m.

Après le départ de la dernière patrouille, grâce à l'amabilité d'automobilistes, MM. les officiers ci-dessus mentionnés, le président du jury, Lt. Col. Hofmänner et quelques membres du comité d'organisation vont assister à la Vue des Alpes au passage des patrouilles. Paysage admirable, vue superbe sur toute la chaîne des Alpes bernoises; un pays aussi beau, une contrée aussi admirable que ce Jura, doit remplir d'aise et de contentement ceux qui font en ski plus de 20 km, allant par monts et par vaux, et nous ne doutons pas que les patrouilles de Fribourg et Soleure garderont de ce concours un excellent souvenir.

Monsieur le major Cottier, skieur émérite, avait tenu à faire en ski une partie du trajet imposé aux patrouilles; aussi depuis la Vue des Alpes, notre hôte d'un jour est-il parti dans la direction de la Corbatière en passant par la côte 1341 et en suivant une piste jalonnée de petits fanions. Après le passage de quelque six patrouilles, parmi lesquelles Bat. Fus. 19, R. I. 8, Bat. I. Mont. 14 et 17, sous-officiers du Locle et de la Chaux-de-Fonds, la patrouille de Landwehr, en forme excellente, en hâte, l'E. M. (pour abréger) gagne les voitures pour se transporter à l'arrivée, où chacun est heureux de féliciter les patrouilles qui arrivent au but.

L'après-midi dès 15.00 une course de descente s'est disputée depuis le sommet de Pouillerel aux Eplatures; ici aussi l'officier de ski de la 2e division a tenu à faire le parcours, se rendant aussi compte du travail fourni par les sous-officiers.

A l'issue de cette épreuve et après avoir terminé le classement complet, eut lieu au local de la Société des sous-officiers, à l'hôtel de la Croix d'Or, la distribution des prix.

Mes chers amis, pour une course de cette nature ne fallait-il pas un superbe pavillon des prix, certainement, — aussi Monsieur le capitaine Jeanrenaud avait-il fait de son mieux pour que chacun fut satisfait, et il y est très bien parvenu; tous exprimèrent leur grande satisfaction: ce que nous notons avec plaisir.

Monsieur le major Cottier, au cours de la distribution des prix, exprime ses sincères remerciements à la société orga-